

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Er scheint

jedem Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Preis

vierteljährlich 10 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Ngr.
berechnet.

N^o 124.

Mittwoch, den 3. Juni.

1857.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Im Monat Mai j. J. hat die hiesige Leih-
anstalt auf 458 Pfänder 959 Thlr. 10 Ngr. ausgeliehen und
für 968 eingelöste Pfänder 1527 Thlr. zurück erhalten.

Dresden. Im Königreiche Sachsen befinden sich gegen-
wärtig fünf landwirthschaftliche Kreisvereine mit 142 dergleichen
Vereinen und 7933 Mitgliedern. Diese vertheilen sich folgender-
maßen: Auf den Kreisverein Dresden kommen 42 Vereine
mit 2213 Mitgliedern, auf den Kreisverein Leipzig 28 Vereine
mit 1538 Mitgliedern, auf den Kreisverein Chemnitz 34 Vereine
mit 1914 Mitgliedern, auf den Kreisverein Reichenbach 19
Vereine mit 1084 Mitgliedern, auf den Kreisverein Bautzen
19 Vereine mit 1184 Mitgliedern. Im Jahre 1856 sind fol-
gende landwirthschaftliche Vereine gegründet worden und haben
sich angeschlossen: a) dem Kreisvereine zu Leipzig die Vereine
zu Brandis, auf dem Jägerhause, zu Laura nebst Markersdorf;
b) dem Kreisvereine zu Chemnitz der Verein zu Altenhain;
c) dem Kreisvereine zu Reichenbach der Verein zu Unterhain-
dorf; d) dem Kreisvereine zu Bautzen die Vereine zu Bautzen
und Oderwitz. Wie man aus Vorstehendem ersieht, erfreut sich
das landwirthschaftliche Vereinswesen eines gedeihlichen Fort-
gangs. Blicken wir auf die Anfänge desselben zurück, so be-
merken wir: Die erste landwirthschaftliche Gesellschaft entstand
1763 unter dem Namen der Leipziger ökonomischen Societät,
welche die in Folge des siebenjährigen Krieges gesunkene sächsische
Landwirthschaft heben sollte; von dem genannten Verein getrennt
entstand 1817 die ökonomische Gesellschaft für das Königreich
Sachsen in Dresden; der erste locale Verein zur Verbindung
praktischer Landwirthe erwuchs 1810 zu Zedlitz bei Borna. Ihm
schloß sich später der Nossener Verein an, aus welchem die
Wandergesellschaft sächsischer Landwirthe und Naturforscher, die
erste Centralvereinigung im Jahre 1834 erwuchs, und aus
dieser ging wieder die Gesellschaft zur Förderung der land-
wirthschaftlichen Industrie mit der hauptsächlichsten Aufgabe
der Veranstaltung von Thierschauen hervor. Nachdem durch
mehrere wohlthätige Gesetze der bäuerliche Grundbesitz entlastet
worden war, fühlte man die Nothwendigkeit, das Streben der
Landwirthe nach Fortbildung in Vereinen so zu regeln, daß
die den Fortschritt der Landwirthschaft fördernden Regierungs-
maßregeln schnell und in allen Landestheilen zur Ausführung
kommen könnten. Es entstanden amthauptmannschaftliche
Comités, die später in landwirthschaftliche Bezirksvereine umge-
wandelt wurden, an deren Spitze ein Hauptverein stand. Im
Jahre 1848 entstand die jetzige Organisation, wonach die Be-
zirksvereine aufgelöst und die einzelnen Vereine unter 5 Kreis-
vereine gesammelt wurden, über welchen der Landes-Culturrath
steht. Durch diese Einrichtung ist allen Mitgliedern einzelner
Vereine die erforderliche freie Bewegung gesichert, der Land-
wirthschaft eine genügende Vertretung in den Kreisvereinen als
den Organen der Regierung verschafft und für die Regierung
ein executives Organ gebildet. Die Zahl der Mitglieder hat
sich seit 1844 fast verdreifacht.

Zwickau, 27. Mai. (D. J.) Am 25. d. M. war die
17 Jahr alte Tochter des Gutsbesizers Barth in Ebersbrunn
auf einem Holzschlage mit Abschälen von Rinden zu hohe be-
schäftigt, während ihres Vaters Bruder und dessen Sohn einen
Baum in der Nähe fällten. Unglücklicherweise nimmt aber der
zu fallende Stamm eine falsche Richtung, das Mädchen will,
auf den Zuruf: sich zu flüchten, enteilen, schlägt aber aus Un-
kenntniß der hierbei zu beobachtenden Vortheile eine falsche
Richtung ein, kommt zum Fallen, bevor die Spitze des fallenden
Baumes es noch erreichte, wird von demselben getroffen
und auf der Stelle getödtet.

Teplitz, den 30. Mai. Der gestrige Abend brachte uns
eine hier noch nicht in so glänzender Weise gesehene bergmän-
nische Festlichkeit: einen Fackelzug nämlich zu Ehren des auf
Inspectionreisen begriffenen Herrn Ministerialrathes von Weiß,
Chef der Section für Berg- und Hüttenwesen im Kaiserstaate,
veranstaltet durch die verschiedenen Gewerkschaften von Aussig,

Lürmitz, Karbitz, Graupen, Zinnwald und Klastergrab, sowie
den Fürstlich Lobkowitzischen, den Gräfl. Westphalenschen Knappschaften von
Bilin, Pröbdlitz, Schöbbritz und Culm. Der über 600 Mann
starke Bergauszug bewegte sich von seinem Sammelplatze, dem
Hofmarkte, zunächst vor das k. k. Bergcommissariat am Markt-
platze, um hier die Fackeln, Grubenlichter und Lampen anzu-
zünden und vier Fahnen, die der alten Bergstadt Graupen, der
Gewerkschaft Saxonica von Karbitz, der Fürstl. Lobkowitzischen
und Gräfl. Westphalenschen Knappschaft, in Empfang zu nehmen,
und zog dann, geführt durch die Herren Bergmeister Röttig
und Schichtmeister Sawurek von Bilin und begleitet von zwei
Musikchören durch die lange Gasse vor das Hotel zur Stadt
London, wo unter Vortritt des Herrn Bergcommissar Geske
eine Deputation dem Gefeierten ihre Aufwartung machte und
verschiedene auf die hiesigen Bergbauverhältnisse bezügliche
Wünsche vorgebracht wurden, während auf der Straße die Mu-
sikbänden verschiedene Stücke spielten. Nach Rückkehr der De-
putation wurde dem hohen Gaste ein dreimaliges herzliches
Glückauf gebracht, worauf der Zug sich von Neuem in Bewe-
gung setzte und vor dem fürstl. Clary'schen Schlosse umschwen-
kend nochmals vor dem Hotel zur Stadt London defilirte und
den gleichen Weg durch die lange Gasse zurück machte.

Der Zahl nach mochten wohl die Hälfte der Bergleute dem
Kohlenbergbau, die andere Hälfte dem Zinn- und Silberbergbau
angehören; aber auch das Hüttenwesen fand sich durch die
Arbeiter der fürstl. Lobkowitzischen Schmelzhütte und der gräfl.
Lobkowitzischen Paraffin-Fabrik vertreten, so daß, um ein Gesammt-
bild der Montanindustrie hiesiger Gegend zu geben, nur die
vergebens erwarteten Granatenmädchen aus den fürstl. Lobk-
witzischen Granatenwäschereien zu Merontz fehlten. Mit Berg-
nügen wurden unter dem Trupp von Gewerken und Beamten,
welcher in der Mitte des Zuges hinter den Fahnen ging, auch
die Herren königl. sächs. Bergmeister Perl und Schichtmeister
Wengler von Altenberg bemerkt.

Der heutige Tag vereinigte die Herren Gewerken und Be-
amten mit dem hohen Gaste bei einem heiteren Mahle, welchem
auch der k. k. Berghauptmann Frisch von Comotau, sowie
einige k. sächsische Beamte beizuhöten und um 6 Uhr verließ
der Gefeierte Teplitz unter herzlichem Glückauf der Anwesenden,
denen der heutige Tag um so mehr in freundlicher Erinnerung
bleiben wird, als er die Gründung eines Montanistischen Ver-
eines für Teplitz und Umgegend ins Leben rief. Unter den bei
Tafel gebrachten Toasten erwähnen wir die des Herrn Ministerial-
rathes v. Weiß: „auf die Wähler, die, indem sie die Grundveste
der Erde untergraben, zu kräftigen Stützen des Staates werden“
und „auf die lieben, freundlichen Nachbarn, die hiederen Sachsen!“
sowie des Herrn Bergmeister Perl, welcher „den Wahlspruch
des neuen Oesterreich: viribus unitis auf alle bergmännische
Kreise ohne Rücksicht auf politische Grenzen“ ausgedehnt
wissen wollte.

Karlsruhe, 27. Mai. Dr. Friedrich Hecker, der vor mehr
als einem Jahre als Anstifter des badischen Aufstandes vom
Jahre 1848 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe in contumaciam
verurtheilt worden ist, wird nun vom Fiscus bei dem Bezirks-
amt Lörrach auf Zahlung einer Entschädigung des Schadens
belangt, welcher dem Staat durch jenen Aufstand erwachsen und
auf die Summe von 102,626 Fl. bestimmt ist.

Bern, 29. Mai. Die Bundesversammlung ist zur Rati-
fication der neuenburger Convention auf den 9. Juni einberufen.
Im Hauensteintunnel sind durch Einsturz einer Schicht 54
Arbeiter verschüttet worden.

Paris, 30. Mai. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht
das kaiserliche Decret, wodurch der gesetzgebende Körper aufge-
hört wird. Die Wählerschaften sind auf den 21. Juni zur Vor-
nahme der Neuwahlen einberufen.

Am gestrigen Tage hat Se. Majestät der König von
Baiern die Monumente und des Abends das Théâtre de Gym-
nase besucht.

Telegr. Bericht üb. d. Leipz. Del- u. Productenbörse

vom 2. Juni.
 Roggen 17 Thlr. Dr., Weizen 16 Thlr. Dr., Mohndl 24 Thlr. Dr.,
 Weizen 72 bis 76 Thlr. bez., Roggen 47½ Thlr. Dr., 46½ bis 47½ Thlr. bez.,
 Gerste 41 Thlr. Dr., 42 Thlr. bez., 41 Thlr. bez., Hafer 26 bis 27 Thlr.
 bez., Spiritus 35 bis 36 Thlr. bez., 35½ Thlr. Geld.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 3. Juni

Speiseanstalt: Rindfleisch mit Ragout. Morgen: Rindfleisch mit Reis.

Reisegelegenheiten.

Nach Siebenlehn, Roffen, Döbeln: Früh 3½ Uhr. — Nach Tharand: Vorm. 12, Nachm. 4 Uhr. — Nach Dresden: Nachs. 12½ Uhr. — Nach Brand, Großhartmannsdorf, Dengefeld, Feinzbank, Marienberg, Wollenstein, Annaberg: Nachm. 1½ Uhr. — Nach Dederan und Chemnitz: Mittags 11, Nachm. 5½, Nachs. 12½ Uhr. — Nach Großhartmannsdorf und Saibda: Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Nachm. 4½ Uhr. — Nach Frauenstein Mittwochs und Sonnabends Nachm. 5 Uhr.
Reck fährt täglich 11 Uhr nach Chemnitz und früh 5½ Uhr nach Tharand. — **Rülke fährt täglich** nach Tharand zum Anschluß der Albertsbahn früh 5½ und Mittags 11½ Uhr und von Tharand zurück früh 10 Uhr, Nachmittags 3 und Abends 4½ Uhr.
Albertsbahn.
 Von Tharand nach Dresden: 6 Uhr Morgens, 9 Uhr Vormittags, 3 Uhr Nachmittags, 7½ Uhr Abends. — Von Dresden nach Tharand: 7½ Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 6 Uhr Abends, 8½ Uhr Abends.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der preuß. Rentenver.-Anstalt, der Union für Unfallversicherung und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Versicherungen gegen Feuergefahr, sowie Lebens- Versicherungen vermittelt **Moritz Schmieder**, (Petersstraße Nr. 100) Agent der Frankfurter Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Emil Pletzsch empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Werkzeugen, Eisen-, Kurz- und Galanteriewaaren, Dosen, emaillirten Kochgeschirren, Gummischuhen, Gummihüten, Meerschäumelgarrenspitzen und Pfeifen, Brücken, Tafeln, Patent-, Stangen-, Nations- und Balkenwagen, Spaziersäcken und Spielwaaren. — Preise fest und billig.

C. Behnisch, Fischergasse Nr. 56 empfiehlt täglich frisches Schweizer- Zuckers- und Butter-Backwerk.

Georg Auerswald, Vertreter der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha, im hiesigen Amtshauptmannschaftlichen Bezirk.

Photographien von Sturmhoefel: Fischergasse Nr. 47; Aufnahme in einem vor allen Störungen schützenden Glasfalon.

Waldschlösschen-Bier-Niederlage bei **Eduard Nicolai**, Petersstraße Nr. 124.

Baiersche-Bier-Niederlage bei **Oswald Wolan** hinter dem Rathhaus.

Die Strohhut-Fabrik von **Julius Jährig** am Buttermarkt empfiehlt ein assortirtes Lager von Strohhut- und Kapphuthüten, übernimmt getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren und liefert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Die Spitzen-, Band- und Weißwaaren-Handlung von **J. G. Lange** empfiehlt ihr reich sortirtes Lager von seidnen, halbseidnen, wollenen, und baumwollenen Bändern und Besagen, Spitzen, Spitzengrund, Moll, Mousselin, Gardinen und allen Arten genähte und gestickte Waaren, fertige Herren-Wäsche, Schlesische Leinwand, rohe, weiße und colorirte baumwollne Strickgarne, Eisengarn, und verschiedene dahin einschlagende Artikel zu billigen festen Preisen.

Die Maschinen-Papierfabrik von **Schmidt & Mehner** im Mühlenthalte kauft stets zu den höchsten Preisen Habern und Papierpäne ein.

Avvertissement.

Nachdem von der unterzeichneten Behörde zu dem Vermögen des hiesigen Maurermeisters **Friedrich Robert Steidtmann** der Concursproceß eröffnet worden, so werden hiermit alle bekannten und unbekanntes Gläubiger, unter der Verwarnung, daß sie außerdem von der Concursmasse für ausgeschlossen zu achten und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen, in dem auf künftigen

9. Juni 1857

anberaumten Liquidationstermine zu rechter früher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche und Forderungen zu bescheinigen, mit dem besten Rechtsvertreter über ihre Zulassung zu diesem Creditwesen, sowohl nach Befinden unter sich selbst über die Priorität, rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, und

den zehnten August 1857

der Publication eines Präklusivbescheides, welcher Mittags 12 Uhr rückfichtlich der Außenbleibenden Ungehorsams halber für publicirt erachtet werden wird, sich zu versehen.

Hier nächst haben sich die Steidtmannschen Gläubiger

den 28. August 1857

Vormittags 10 Uhr zur Pflanzung der Güte an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, und über etwaige ihnen vorzuliegende Vergleichsvorschläge unter der Verwarnung, daß sie im Fall des Außenbleibens oder des Stillschweigens für zustimmend werden geachtet werden, sich zu erklären, für den Fall aber, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 30. September 1857

des Actenschlusses, und

den 1. December 1857

der Bekanntmachung eines Locationsbescheides, welcher an diesem Tage Mittags 12 Uhr den Außenbleibenden gegenüber für publicirt geachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Interessenten haben bei 5 Thaler Strafe zu Empfangnahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte in hiesigem Orte zu bestellen.

Freiberg, am 4. Februar 1857.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.
 Einert.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen

den fünften August 1857

die **Johann Christianen** vermittl. **Serklos** zugehörigen Grundstücke, als eine Gartennahrung Nr. 102 des Brandkatasters und Nr. 117 des Grund- und Hypothekenbuchs für St. Michaelis, sowie ein Feld- und Wiesenstück Nr. 118 desselben Grundbuchs, von denen das erstere auf 1480 Thlr. — — —, das andere auf 504 Thlr. — — — am 16. April 1857 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Brand, am 25. Mai 1857.

Königliches Gerichtsamt.
 Gabriel.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtamtes soll

den 10. Juni 1857

das dem Gasthofbesitzer **Chregott Leberecht Saubold** in **Kleinobritzsch** zugehörige Gasthofgrundstück Nr. 33 b. des Brand-Catasters und Fol. 70 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kleinobritzsch, ingleichen das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 71 desselben Grund- und Hypothekenbuchs, welche am 6. April 1857 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar der Gasthof Fol. 70 auf 3270 Thlr. — — — sowie das Feld- und Wiesengrundstück Fol. 71 auf 453 Thlr. — — — gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Gasthose zu Kleinobritzsch aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schloß Frauenstein, am 7. April 1857.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
 Lommassch.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage das seit 18 Jahren von mir geführte Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft mit dem vorhandenen Waarenlager, sowie die Niederlage künstlicher und natürlicher Mineralwässer an Herrn **C. H. Seyffert** übergeben habe, welcher dasselbe für seine Rechnung und unter seiner Firma fortführen wird.

Die aus diesen Geschäften herrührenden Activen und Passiven regulire ich selbst.

Indem ich bei dieser Gelegenheit den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend für das mir in diesen Geschäftszweigen bewiesene Vertrauen und Wohlwollen meinen verbindlichen Dank sage, verbinde ich damit zugleich die Bitte, dieses auf meinen Herrn Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen, der sich eifrigst bestreben wird, dasselbe zu rechtfertigen.

Das seit mehreren Jahren ebenfalls von mir geführte

Wechsel-Bank- und Agentur-Geschäft

hat dagegen unter meiner bisherigen Firma und in dem zeitherigen Comptoir seinen ungestörten Fortgang.

Ich werde von nun an diesem Geschäftszweige meine ungetheilte Aufmerksamkeit widmen und bitte ich, mir auch ferner das mir so schätzenswerthe Vertrauen zu schenken und mich mit Aufträgen zu beehren.

Freiberg, den 2. Juni 1857.

Heinr. Rode.

Nachdem ich laut vorstehender Bekanntmachung des Herrn Heinrich Rode das bisher von demselben geführte

Materialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft,

sowie das Lager natürlicher und künstlicher Mineralwässer übernommen habe, werde ich dasselbe für meine Rechnung unter der Firma:

C. H. Seyffert

in derselben Weise und in dem bisherigen Locale fortführen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch vorzügliche Waaren und solide Bedienung mit das Vertrauen des geehrten Publikums in demselben Grade zu erwerben, in welchem mein Herr Vorgänger solches befaßt und bitte ich deshalb um geneigte Berücksichtigung meines Etablissemments.

Freiberg, am 2. Juni 1857.

C. H. Seyffert.

Dem reisefreudigen Publikum empfiehlt sich die

THURINGIA in Erfurt.

Sie gewährt Versicherungen gegen Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unglücksfälle auf Reisen jeder Art. Die Prämie ist sehr billig, sie beträgt auf 1000 Thlr.

3	Sgr.	8	Pf.	auf die Dauer von	$\frac{1}{4}$	Monat,
5	"	—	"	"	"	$\frac{1}{2}$ "
7	"	5	"	"	"	$\frac{3}{4}$ "
10	"	—	"	"	"	1 "
15	"	—	"	"	"	3 "
22	"	5	"	"	"	6 "

und so in gleichem Verhältniß fort bis zur Höhe von 10,000 Thlrn.

Versicherungen werden sofort und ohne Weiteres abgeschlossen durch
Freiberg, im Mai 1857.

Besser & Sohn.

Colonia,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Landwirthschaftlichen Versicherungs-Verband für das Königreich Sachsen

Den von der Colonia für Sachsen gegründeten und vom hohen Ministerium mit besonderer Concession versehenen Landwirthschaftlichen Versicherungs-Verband für das Königreich Sachsen erlaubt sich der Unterzeichnete den Herren Landwirthen zur gefälligen Berücksichtigung ganz besonders zu empfehlen, indem er sich gleichzeitig erbietet, die Prospekte und Antragsformulare zu überreichen, jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen, auch, dafern es gewünscht wird, die Versicherungen kostenfrei persönlich aufzunehmen.

In der ersten fünfjährigen Verwaltungs-Periode 1851—1855 wurden im Verband versichert nahe

Vierzig Millionen Thaler,

an Brandschäden über 61,000 Thlr. ausgezahlt und den Verbands-Mitgliedern von der eingezahlten Prämie über 16000 Thlr. von der Colonia wieder zur Disposition gestellt, resp. zurückvergütet.

Die Colonia versichert zu festen Prämien ohne jeden Nachschuß, theilt die Mitglieder des Verbandes an dem Gewinn, regulirt ihre Schäden prompt und coulant und bleibt überhaupt nie zurück in der Erfüllung übernommener Verpflichtungen.

Freiberg, am 30. Mai 1857.

Carl Geissler,
Haupt-Agent der Colonia.

Anstalt für Photographie,

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im neu eingerichteten Glassalon!
C. Engelmann.

**Kleesaamen, roth und grün,
Rigaer Lein-Saamen,
Würzburger Runkelrüben,
Riesenmöhren**
und andere Sämereien für Garten und Feld empfiehlt
Georg Auerswald.

Empfehlung.

Die Gemisch-geprüften ächten Malz-
Bouillons von Wih. Ehrlich in Silen-
burg sind in Freiberg nur allein zu
haben bei

Moritz Schmieder,
Petersstraße Nr. 100.

Hilversdorfer Rahmkäse

in frischer Sendung empfiehlt

Carl Görne,
Burgstraße Nr. 304.

Die neuesten Weißhesen

bei Lindner, Fleischergasse.

Rigaer Leinsaamen,

in Tonnen und im Einzelnen;

rothen u. grün. Kleesaamen
empfehlen

J. G. A. Schumann.

Rothe Garmin-Tinte

in Flaschen à 4 Ngr. empfiehlt

J. G. A. Schumann.

Bestes Jagd- u. Scheibepulver,
sowie die Sorten Schrot empfiehlt

Dswald Wolan,

binter dem Rathhaus Nr. 300.

Hausverkauf.

Ein aus vier, einen geräumigen Hof
umschließenden Gebäuden bestehendes, auf
der untern Nonnengasse zu Freiberg ge-
legenes brauberechtigtes Haus, welches einen
jährlichen Miethzinsvertrag von 300 Thln.
gewährt und sich wegen seiner Räumlich-
keit vorzugsweise zur Anlegung einer Fabrik
eignen würde, soll wegen Wegzugs seines
Besizers sofort aus freier Hand billig ver-
kauft und bei einer Anzahlung von 1500
Thln. übergeben werden. Näheres hier-
über ist in der Expedition dieses Blattes
zu erfahren.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Stallung und Wagen-
remise steht billig zu verkaufen und ist
Näheres zu erfahren beim Besitzer, am
Schloßplatz Nr. 858.

Verkauf.

Gute Speisekartoffeln, weiße und Zwie-
bellkartoffeln sind zu verkaufen: Meißner-
gasse Nr. 466, parterre.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frotischer.

Verkauf

wird das Gartengras in Friedeburg Nr.
19, auch ist daselbst eine Unterstube zu ver-
mieten.

Verkauf.

Ein Haus mit 6 Stuben, Stallung
und Garten ist mit 2 bis 3 Hundert Tha-
ler Anzahlung zu verkaufen, auch kann auf
Verlangen 7 Scheffel Feld dazu abgegeben
werden. Auskunft ertheilt der Thierarzt
Krönert am Schloßplatz.

Vermiethung.

Zwei Stuben nebst Kammer sind zu
vermieten: Meißnergasse Nr. 479.

Logisvermuthung.

Eine erste Etage, bestehend aus zwei
Stuben, zwei Kammern, Alkoven, Küche,
Keller, Holzstall und verschließbarem Vor-
saal ist zu vermieten: Meißnergasse Nr. 492.

Logisvermuthung.

Eine Oberstube mit Stubenkammer steht
zu vermieten: Kirchgasse Nr. 348.

Vermiethung.

Eine Stube nebst Kammer ist zu ver-
mieten: vor dem Meißner Thore Nr. 487.

Logisvermuthung.

Drei Logis sind von jetzt an zu ver-
mieten in Nr. 862 am Schüßchenberg.

Dienst-Gesuch.

Ein Mädchen in gesehten Jahren, wel-
ches in allen in einer Haushaltung vor-
kommenden Arbeiten vollkommen erfahren,
und ganz besonders als eine Kinderwär-
terin zu empfehlen ist und 14 Jahre an
einem Orte diente, sucht so bald als mög-
lich ein Unterkommen. Adressen bittet
man in der Expedition dieses Blattes ab-
zugeben.

Gesuch.

Eine Dorfkrämerei, ohne Schank,
wird von nächste Michaelis ab, ohne Mit-
telperson, zu kaufen oder zu pachten ge-
sucht. Näheres durch die Expedition dieses
Blattes.

Logis-Gesuch.

Ein meublirtes Logis für zwei oder
drei junge Leute wird gesucht. Adressen
bittet man abzugeben in der Expedition
dieses Blattes unter G. Z.

Gesuch.

Von einem kinderlosen Ehe-
paar wird eine Sommerwohnung,
womöglich gleich möblirt, gesucht
und Offerten unter R. # 25 durch
die Expedition dieses Blattes er-
beten.

Belohnung.

Ein brauner Dachshund mit einem le-
dern Halsband versehen, an welchem die
Buchstaben C. A. J. Mulde von Neuß über
befindlich sind und der auf den Namen
Waldmann hört, ist am 29. Mai in Frei-
berg abhanden gekommen. Wer denselben
beim Tischlermeister Herrn Fleck abliefern,
oder über dessen Wiedererlangung die nöthige
Auskunft ertheilt, hat eine gute Belohnung
zu erwarten.

Stehen geblieben

ist vergangene Woche in meinem Verkaufs-
lokal ein schwarzseidener Regenschirm. Der
sich legitimirende Eigenthümer kann den-
selben bei mir zurückerhalten.

Nebel, Strumpfwirkermeister,
Weingasse.



Phoenix.

Mittwoch den 3. Juni

Concert

bei Herrn Guldner.

Bei günstiger Witterung um 6 Uhr
im Garten, bei ungünstiger um 7 Uhr
im Saale.

Concordia.

Kränzchen Sonnabend den 6. Juni a. c.
punct 7 Uhr bei Herrn Klemm in Zug-
Gremden ist der Zutritt ohne Karte nicht
gestattet.

Der Vorstand.

Abschied.

Da es nicht möglich war, bei unserm
Weggange von hier uns allen Freunden
und Bekannten persönlich zu empfehlen,
so bitten wir hierdurch uns ein freundliches
Andenken zu bewahren, und sagen der lie-
ben Bergstadt Freiberg ein herzliches
„Lebe wohl!“

Robert Ritsche, nebst Familie.

Lebt wohl!

Allen Freunden und Bekannten in
Colmnitz, von denen ich, durch meine
schnelle Abreise verhindert, nicht persön-
lich Abschied nehmen konnte, und ganz
besonders Fräulein H. . . . g. E. . . .
rufe ich ein donnerndes Lebewohl zu.
Freiberg, den 3. Juni 1857.

Moritz Kunze.

Druck von J. G. Wolf.